

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

»DIE SPD SOLL 2013 KRÄFTIG ZULEGEN«

Christian Ude steht als Spitzenkandidat zur **Landtagswahl 2013** bereit. Mit dieser Ankündigung in der Sommerpause hat der Münchner Oberbürgermeister in der BayernSPD große Begeisterung ausgelöst. Am 7. Oktober will der Landesvorstand Christian Ude offiziell als Kandidaten vorschlagen. **Der designierte Spitzenkandidat im Gespräch.**

In den letzten Jahren hast Du es immer abgelehnt, für den Landtag zu kandidieren. Was hat Dich jetzt dazu bewogen, die Meinung zu ändern?

Geändert hat sich zunächst einmal meine Situation! Früher ging es um die Alternative Rathaus oder Landtag und da wollte ich meiner kommunalen Aufgabe treu bleiben. Jetzt geht es um die Frage, ob ich nach 20 Jahren als Münchner Stadtoberhaupt noch einmal eine große Aufgabe übernehme oder nicht. Da eröffnet sich die Chance, etwas Neues für Bayern und für die Sozialdemokratie zu tun. Im Freistaat soll endlich die demokratische Selbstverständlichkeit Einzug halten, dass ein Regierungswechsel durch Wählervotum realistisch möglich ist. Und die SPD soll 2013 kräftig zulegen, was uns auch auf der Bundesebene gut tun würde.

Was kreidest Du der CSU an? Über Horst Seehofer hast Du Dich ja wiederholt recht freundlich geäußert.

Wir sollten nicht Personen herabsetzen, sondern Alternativen anbieten. Ich bin vor haargenau 45 Jahren in der SPD Mitglied geworden, um der damals schon erdrückenden Übermacht der CSU entgegenzutreten. Damals war ich übrigens Landesvorsitzender der Bayerischen Schülerpresse und kämpfte gegen deren Zensur, die erst vier Jahrzehnte später abgeschafft wurde. Auch die damals geforderten Rechte für die Schülerschaft haben in Bayern jahrzehntelang auf sich warten lassen. Hier ist der Fortschritt wirklich eine Schnecke. Die soziale Ungerechtigkeit des Bildungswesens ist sogar noch schlimmer geworden durch die Studiengebühren. Noch genau vor einem Jahr hat die CSU für längere Laufzeiten der Atomkraftwerke gestimmt, wir haben mindestens ein Vierteljahr-



hundert vorher erkannt, dass ein Ausstieg das Gebot der Stunde ist. Die einstmaligen stolzen Bayernwerke wurden im Privatisierungswahn verscherbelt, wir hingegen haben die Stadtwerke zu wirtschaftlich und ökologisch vorbildlichen Unternehmen gemacht ...

Die politische Konkurrenz, vor allem im fränkischen Raum, wirft Dir vor, dass Du nur an die Städte denkst oder gar ein „Münchner Zentralist“ bist.

Wie willst Du dem entgegen treten?

Ich habe mich immer den Aufgaben gewidmet, die mir gestellt wurden. 15 Jahre lang habe ich mich als stellvertretender Vorsitzender des Bayerischen Städtetags für alle bayerischen Kommunen eingesetzt, auch für die kleinen und besonders für die strukturschwachen. Als Ministerpräsident werde ich mich genauso intensiv für ganz Bayern einsetzen, wie ich mich als Deutscher Städtetagspräsident für alle Städte engagiere.

Die CSU sagt auch, München sei nur dank der CSU-Staatsregierung so erfolgreich.

Ja was denn nun? In Franken erzählt die CSU, dass ich dem armen Land alles

Markus Rinderspacher und Florian Pronold gratulieren Christian Ude zur „Volljährigkeit“ als Münchner Oberbürgermeister. Auf der Feier anlässlich seiner 18. Amtsjahre hielt Ude eine mitreißende Rede, die allen Anwesenden zeigte: hier spricht der Mann, der Ministerpräsident werden will – und wird!

Die Rede in voller Länge: byspd.de/kandidaturude (Youtube-Video)

ADAM & UDE

Michael Adam, 26, möchte Landrat in Regen werden. Der Bürgermeister von Bodenmais erhielt auf der Nominierungskonferenz 100 Prozent der Stimmen. Mit dem Slogan „Mut zu Veränderungen!“ will es der niederbayrische Bezirksvorsitzende am 13.11. packen und der zweite Landrat in Niederbayern werden. Unterstützung erhält Michael Adam von Christian Ude. Am 29.10. um 19 Uhr findet im Faltersaal in Regen eine große SPD-Kundgebung statt.

www.michael-adam.eu

Geld vor der Nase wegschnappe, in München behauptet sie, der ganze Erfolg der Stadt sei den Milliarden des Freistaats zu verdanken. Dann sitzen doch dort die Zentralisten! Übrigens hat mich die CSU in München auch schon beschimpft, weil ich mit Behördenverlagerungen und Kasernenschließungen zu Gunsten strukturschwacher Regionen einverstanden war und nicht „alles für München“ geschrien habe. Sie drehen sich und wenden sich, wie sie es gerade brauchen.

Wie willst Du die Zeit bis September 2013 nutzen? Wird das kein extrem langer Wahlkampf?

Der Wahlkampf beginnt frühestens mit dem Aufstellungsparteitag im nächsten Sommer, er sollte sich aber auf die letzten Monate konzentrieren. Ich kann nirgendwo eine Sehnsucht nach jahrelangen Wahlkämpfen feststellen. Die nächsten Monate sollten wir für die Programmdiskussion nutzen, für Präsenz in allen Regionen Bayerns, für das „Gespräch mit jedermann“ und jeder Frau, wie Waldemar von Knöringen gesagt hat, und für die Gründung von Wählerinitiativen. Die Bereitschaft zur Mitwirkung hat mich selbst überrascht.

www.christian-ude.de

Dieses Interview mit Christian Ude ist der Auftakt für einen neuen Dialog im Vorwärts. Ab sofort können Mitglieder Fragen an Christian Ude stellen. Diese werden dann samt Antworten in den nächsten Ausgaben und unter www.christian-ude.de veröffentlicht. Die Kontaktadresse gilt auch für Terminanfragen: christian.ude@spd.de



VOLKMAR HALBLEIB

LANDTAGSABGEORDNETER AUS OCHSENFURT (LANDKREIS WÜRZBURG), STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DER SPD-LANDTAGSFRAKTION UND STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DES LANDTAGS-AUSSCHUSSES FÜR STAATSHAUSHALT UND FINANZFRAGEN.

In welche Richtung geht's nach der Klausurtagung in der Haushalts- und Finanzpolitik?

Wir müssen die öffentliche Hand finanziell so ausstatten, dass deutlich mehr in Bildung, Forschung und die Energiewende investiert werden kann. In Bayern ist beispielsweise im Haushalt kein Cent für die Energiewende vorgesehen. Wir haben deshalb mit Joachim Poß von der Bundestagsfraktion über den „Nationalen Pakt für Bildung und Entschuldung“ diskutiert.

Schwarz-Gelb verspricht Steuererhöhungen, die SPD will Steuern erhöhen. Ist das attraktiv?

Die Menschen glauben Schwarz-Gelb das Gerede über „Mehr Netto vom Brutto“ längst nicht mehr, ich erinnere an die Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge Anfang des Jahres. Die SPD will eine Erhöhung des Spitzensteuersatzes, die Rücknahme des Steuergeschenks an die Hoteliers und wieder eine Vermögensteuer, auch um mehr Gerechtigkeit zu schaffen.

Welche Erblasten wird ein SPD-Finanzminister ab 2013 im Freistaat finden?

Das Debakel der BayernLB kostete bislang 600 Mio. Euro Zinsen und jährlich kommen 350 Mio. Euro dazu. Es wird einen Kassensturz geben, um festzustellen, wie viele Milliarden das Versagen der CSU bei der Landesbank den Freistaat noch kosten wird. Nach Schwarz-Gelb müssen wir die Steuerbasis für Bund, Freistaat und Kommunen stärken. Nur so kann Bayern seine Pflichten gegenüber den Menschen erfüllen und die Schuldenbremse ab 2020 einhalten.

www.volkmar-halbleib.de

BEZAHLBARE FORDERUNGEN – REALISTISCHE MACHTPERSPEKTIVE

Landtagsfraktion tagte vom 12. bis 14.09. zur Klausur in Würzburg

Die Augsburgener Allgemeine Zeitung bringt es auf den Punkt: „Die SPD zeigt Selbstbewusstsein und arbeitet an umsetzbaren und finanzierbaren Ideen.“ Und SPD-Landesvorsitzender Florian Pronold weiß auch, wieso das so ist: „Wir sind nicht mehr nur Oppositionspartei, sondern auch Regierungspartei im Wartestand.“ Und als solche muss man „arbeiten, arbeiten, arbeiten“, so Generalsekretärin Natascha Kohnen, „das ist es, was wir hier tun“. Nicht „Ude“, sondern „Arbeit“ war demnach auch das Motto der Fraktionsklausur in Würzburg, auch wenn der Münchner Oberbürgermeister auf den Fluren und in den Pausen allgegenwärtig war. Die Arbeits-Klausur begann am Montag mit Frank-Walter Steinmeier. Mit dem Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion erörterten die 39 SPD-Landtagsabgeordneten ausführlich die aktuellen Themen der Bundespolitik.

Am zweiten Klausurtag ging es um die drei Schwerpunktthemen der Landtags-SPD: Die Vorsitzenden der Schwerpunkt-Arbeitskreise, Dr. Thomas Beyer (Wirtschaft), Hans-Ulrich Pfaffmann (Soziales) und Martin Güll (Bildung) berieten mit den Abgeordneten die Themenfelder Industrie- und Strukturpolitik, sozialpolitische Schwerpunkte 2011-2013 und Gemeinschaftsschule. Die Wirtschaftspolitiker Annette Karl und Bernhard Roos befassten sich außerdem mit der Zukunft der Landesplanung und dem Fachkräftemangel. Der bayerische DGB-Vorsitzende Matthias Jena war



Fraktionsvorsitzender Markus Rinderspacher eröffnet die Arbeitsklausur in Würzburg.



Vor der Arbeit: Würzburg-Spaziergang mit Frank-Walter Steinmeier.



Nach der Arbeit: Gemeinsame Pressekonferenz mit DGB-Chef Matthias Jena.

über sechs Stunden lang mit dabei, der Austausch war intensiv und für beide Seiten ein Gewinn.

Deutlich zu sehen war an allen drei Tagen der eigene Gestaltungsanspruch der Landtagsfraktion. Klare Aussagen, präzisierte Schwerpunktsetzungen und ein realistischer Fahrplan für die weitere Arbeit bestimmten die Beratungen, die am dritten Tag mit Bundestagsfraktionsvize Joachim Poß als Referenten zur Finanz- und Steuerpolitik beendet wurden, wobei Haushaltsexperte Volkmar Halbleib die Eckpunkte einer zukunftsweisenden Haushalts- und Finanzpolitik für Bayern vorstellte.

Fazit: Machtwechsel in Bayern? Die Landtagsfraktion mit ihrem Vorsitzenden Markus Rinderspacher an der Spitze arbeitet daran! ■

Mehr zur Klausur: www.bayernspd-landtag.de

ZAHL DES MONATS:

700.000.000

... muss der Freistaat Bayern alleine 2011 an Zinsen für den 10-Milliarden-Euro-Kredit zur Rettung der Landesbank aufbringen. Passend zur Holterdiepolter-Aktion der Landtagsfraktion rechnet Markus Rinderspacher vor: „Mit diesem Geld könnte man z. B. das 20-Mio-Frostschaden-Sonderprogramm von Innenminister Herrmann um das 35-fache aufstocken.“ Die Aktion der Fraktion zeigt: das Geld würde dringend gebraucht ...

STUDIENGEBÜHREN – NEIN DANKE! AUF RUF ZUR MASSENPETITION



Der Freistaat ist neben Niedersachsen mittlerweile das einzige Bundesland, das an Studiengebühren festhält. Jahrelang hat die SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag gegen Studiengebühren gekämpft. „Jetzt rufen wir auf zu einer Massenpetition für die Abschaffung der Studiengebühren in Bayern“, erklärt SPD-Fraktionschef Markus Rinderspacher. „Studiengebühren sind ungerecht und unsozial. Nicht länger sollen soziale Herkunft und der Geldbeutel der Eltern darüber entscheiden, wer ein Hochschulstudium aufnimmt.“ Unterstützer der Petition können sich bis zum 1. Februar 2012 auf den Unterschriftenlisten eintragen. Am besten geht das online unter www.studiengebuehren-neindanke.de

HOLTERDIEPOLTER – SPD UND ACE SUCHEN BAYERNS SCHLIMMSTES SCHLAGLOCH



Schlaglöcher, schlechte Fahrbahnmarkierungen und rissige Fahrbahndecken: Bayerns Staatsstraßen sind in einem bemitleidenswerten Zustand und für alle Verkehrsteilnehmer gefährlich. Weil die Staatsregierung trotz Mahnen der SPD-Fraktion nichts tut, rief nun

die Fraktion mit dem Auto Club Europa (ACE) die Aktion „Holterdiepolter“ ins Leben: Wer findet Bayerns schlimmste Staatsstraße? Jeder kann Beispiele für Staatsstraßen, die in einem schlimmen Zustand sind, bis Ende Oktober einsenden. Das schlimmste Schlagloch Bayerns wird mit dem goldenen „Schlagloch-Oscar“ ausgezeichnet, die Einsender der prämierten Schlaglöcher können sich über einen Zuschuss zu neuen Felgen sowie einen aufregenden Tag in Bayerns Landeshauptstadt freuen. Mehr auf der offiziellen Aktionsseite im Internet unter www.holterdiepolter-bayern.de

PARTEIREFORM IN DER DISKUSSION

Andrea Nahles und Sigmar Gabriel in München

Mit mehr als 100 Unterbezirks- und Kreisvorsitzenden der BayernSPD diskutierten Andrea Nahles und Sigmar Gabriel am 24. September über die aktuelle politische Situation und die Parteireform.

Landesvorsitzender Florian Pronold stellte anfangs klar: „Bei dieser Reform geht es nicht um Selbstbeschäftigung der SPD, sondern darum, in Zukunft handlungsfähiger zu sein – gerade um den Machtwechsel 2013 in Bayern möglich zu machen.“ Und er konnte der Parteispitze vermelden: „Die BayernSPD hat das letzte Jahr genutzt, um unter dem Motto ‚Wegen Umbau geöffnet‘ die Neuorganisation der Partei voranzutreiben.“ Als Beispiel nannte Pronold die Kleinen Parteitage, auf denen themenbezogen und unter Einbeziehung gesellschaftlicher Gruppen diskutiert werde. „Was für den Bund gerade angedacht wird, gibt es in Bayern bereits.“

Sigmar Gabriel nutzte seine Rede, um die

SPD klar zu positionieren: „Ziel ist eine SPD als Partei der Arbeit, als Partei des sozialen Aufstiegs, aber auch als Partei solider Finanzen.“ Und zur Parteireform: „Nur wenn wir es schaffen, das Wissen und Engagement auch außerhalb der SPD für diese Ziele einzuspannen, kann die SPD in Zukunft erfolgreich sein.“

Die zentralen Fragen der Parteireform, deren Entwurf Andrea Nahles vorstellte, sind: Wie schaffen wir es, unsere eigenen Mitglieder früher und stärker direkt zu beteiligen? Wie kriegen wir die, die sich für unsere Politik interessieren aber nicht beitreten wollen, wie kriegen wir die trotzdem zur Mitarbeit?

Im Zentrum der Parteireform steht für Nahles die Ausweitung der Beteiligungsmöglichkeiten für die Mitglieder. „Die Führungsgremien der Partei geben auf allen Ebenen Macht zurück an die Basis“, so Nahles. Nichtmitglieder könnten zudem bald in den Arbeitsgemein-



Gabriels Fazit: „Wir müssen zu einer Mischung aus Mitglieder- und Bürgerpartei werden – mit dem letzten Wort für die Mitglieder.“

schaften oder Themenforen aktiv werden. Inwieweit sich Nichtmitglieder vor Ort einbringen können, soll Sache der Gliederungen bleiben.

Das Schlusswort von Andrea Nahles war eine klare Botschaft an alle Gremien der Partei: „Satzungsänderungen sind am Ende nur Änderungen auf dem Papier. Was wir brauchen sind Praxisänderungen.“ ■

Mehr zur Parteireform auf www.spd.de

NETZPOLITISCHER KONGRESS

Das Internet verändert unser Leben – und die Politik.

Jetzt gilt es, die richtigen Weichen zu stellen.

Und daher wird die bayerische SPD am 12. November in verschiedenen Foren und Workshops die Themen „E-Government“, „Datenschutz bei Großkonzernen“, „Partizipation & Internet“, „Medien/Journalismus in Zeiten des web 2.0“ sowie „Sicherheit im Internet“ diskutieren.

Auch das umstrittene Thema „Vorratsdatenspeicherung“ soll nicht zu kurz kommen.

Der eintägige Kongress hat das ehrgeizige Ziel, Vorschläge für eine Netzpolitik der BayernSPD zu entwickeln. Mitwirken kann jedeR Interessierte. Eine extra Website zur Netzpolitik ist in der Entstehung, Anmeldungen sind erwünscht unter internet@bayernspd.de.

Samstag, 12.11., 10-17 Uhr, Karl-Bröger-Zentrum, Nürnberg

DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP



Doppeljubiläum

Karl Gartus aus Buchloe im Ostallgäu feierte am 8. August seinen 90. Geburtstag und wurde von seinem Ortsverein für 65 Jahre treue Mitgliedschaft in der SPD geehrt. Zuvor war er bereits zehn Jahre in der Sozialistischen Jugend in Hefimanova Hut (Hermannshütte) in der damaligen Tschechoslowakei aktiv.



Jugendliches Engagement

Die erstmalige Verleihung des „Hans Weiß-Jugendpreises“ zum Gedenken an den letztjährig verstorbenen Rother SPD-Altbürgermeister war ein voller Erfolg für die Rother SPD. Preisträger 2011: die Rother Stadtjugendkapelle für ihre vorbildliche Jugendarbeit.

FUTTER FÜR DEN MUNDFUNK IM OKTOBER 2011

E-01-2011: Starker Euro – gut für Bayern (ab 10.10.)

Z-01-2011: Bundeswehrreform – Auswirkungen auf Bayern

Und so geht's:

Bitte die entsprechende Nummer(n) der Argumentationshilfe(n) angeben.

Download im Internet unter www.bayernspd-mundfunk.de

Per E-Mail: info@bayernspd.de

(Datei oder Ausdruck? Absender!) Per Post: BayernSPD, Oberanger 38, 80331 München

IMPRESSUM

BayernVorwärts

CvD: Marco Schneider

Redaktion: Maria Deingruber, Rüdiger Löster, Holger Reise, Gregor Tschung

BayernVorwärts-Redaktion

Oberanger 38 / II. | 80331 München

Tel. 089 231711-0 | Fax -38

E-Mail info.bayernvorwaerts@spd.de



Willy-Brandt-Medaille

Werner Eck wurde vom Ortsverein Kirchenlamitz nicht nur die höchste Ehre der SPD zuteil, er wurde als Dank für seine 25-jährige Vorstandstätigkeit, davon 18 Jahre als Vorsitzender, auch zum Ehrenvorsitzenden des Ortsvereins ernannt, der er über ein Vierteljahrhundert prägte.



Bundesvorsitzende aus Bayern

Erstmals führt eine Bayerin eine bundesweite Arbeitsgemeinschaft: Die Rosenheimer MdB Angelika Graf wurde zur Vorsitzenden der AG 60plus gewählt. Martin Burkert: „Angelika wird kompetent und engagiert Impulse für unsere älter werdende Gesellschaft setzen.“

KLEINER PARTEITAG

Der Landesvorstand hat nach §17 der Satzung der BayernSPD den Landesparteirat („Kleiner Landesparteitag“) für den 22. Oktober 2011 nach Treuchtlingen (Stadthalle) einberufen.

Vorläufige Tagesordnung:

- 09.00 Uhr: Einlass
- 10.00 Uhr: Eröffnung – Florian Pronold, Landesvorsitzender
Formalia
Grußworte, u.a. von Christian Ude
- 11.00 Uhr: „Starke Frauen für ein starkes Bayern“ – Vorstellung des Leittrags durch Generalsekretärin Natascha Kohnen
Diskussion und Antragsberatung
- 13.00 Uhr: Gesundheitspolitik:
Themenblöcke „Gesundheitsversorgung in Bayern“ und „Bürgerversicherung“
Diskussion und Antragsberatung
- 16.00 Uhr: Ende

Die Leittrags online:

byspd.de/starkefrauen

byspd.de/medizinischeversorgung

byspd.de/probuergerversicherung

AUS DER PARTEI

WIR TRAUERN

... um unser ehemaliges Landesvorstandsmitglied (1985-2000) Anne Voget, die im Alter von erst 60 Jahren verstorben ist. Seit 1984 war Anne im Nürnberger Stadtrat aktiv, von 1990 bis 2003 im Landtag. Wir trauern auch um Egon Lutz. Der frühere Bundestagsabgeordnete (1972-1990) ist im Alter von 78 Jahren von uns gegangen. In der Fraktion war er arbeitsmarktpolitischer Sprecher.

WILHELM-HOEGNER-Preis AN PRANTL

Am 09.10 verleiht die SPD-Landtagsfraktion den Wilhelm-Hoegner-Preis 2011 an den Journalisten Herbert Prantl (SZ). Die Laudatio hält Christian Ude. „Die SPD-Landtagsfraktion zeichnet mit Prantl eine Persönlichkeit aus, die sich für die Werte des Grundgesetzes und der Bayerischen Verfassung einsetzt“, so Fraktionsvorsitzender Markus Rinderspacher.

BEI ANNETTE KARL EINE 2 VERGESSEN

Die Telefonnummer von MdB Annette Karl wurde in der letzten Ausgabe leider falsch angegeben. Die Ansprechpartnerin für den Gesprächskreis Christinnen und Christen in der SPD hat folgende Telefonnummer: 09602 2729.

BILDUNGSBOTSCHAFTERTERINNEN VOR ORT

Die Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB) hat BildungsbotschafterInnen ausgebildet, die die Gemeinschaftsschule in den Parteigremien vor Ort vorstellen sollen. Sie können über die Geschäftsstellen angefordert werden.

BRÜCKENBAUERIN ZU SUDENTENDEUTSCHEN

Christa Naaß, vertriebenenpolitische Sprecherin der Landtags-SPD, ist in die Jury zur Vergabe des Wenzel-Jacksch-Preises gewählt worden. Der Preis wird alljährlich von der Seliger-Gemeinde verliehen.

www.seliger-gemeinde.de